

## Kulturgut auf der Obstwiese

Dank des obstfreundlichen Klimas im Rheinland werden unsere Landschaft und unsere Gärten schon seit Jahrhunderten durch Blütenzauber im Frühjahr und reiche Fruchternten in Sommer und Herbst bereichert. Viele Obstsorten sind selten geworden, insbesondere, wenn sie nur regional gepflanzt wurden. Diese Sorten sind vielfach aus dem Handel verschwunden und manche stehen kurz vor dem Aussterben. Liebhaber wissen die besondere Qualität dieser Sorten hingegen zu schätzen.



Im Rahmen eines vom Landschaftsverband Rheinland geförderten und von den Biologischen Stationen im Rheinland durchgeführten Projektes konnten bereits viele verschollene Sorten aufgespürt werden. Diese werden im Handbuch „Lokale und regionale Obstsorten im Rheinland – vom Aussterben bedroht!“ ausführlich beschrieben. Handbuch und Flyer zu den verschiedenen Sorten wurden in Zusammenarbeit mit dem Pomologen Hans-Joachim Banner erstellt. Sie sind beim LVR und den Biologischen Stationen erhältlich.

### Sie wollen Obstbäume pflanzen?

Warum nicht mal die *Münsterbirne*, den *Tulpenapfel* oder die Kirschsorte *Geisepitter*? Oder eine andere der mittlerweile über 70 bekannten lokalen und regionalen Obstsorten.

Nur durch Ihre Nachfrage in den Baumschulen werden diese Sorten eine Zukunft haben!

Der beste Zeitpunkt einen Obstbaum zu pflanzen war vor 20 Jahren, der zweitbeste Zeitpunkt ist JETZT.

## Ihre Mithilfe ist gefragt

Die Biologischen Stationen im Rheinland freuen sich über Hinweise zu den regionalen Sorten, z.B. Historie, Literatur, Standorte von Altbäumen, Verwendung. Bitte richten Sie Ihre Hinweise zu der Sorte Peter Broich an:

Biologische Station im Rhein-Kreis Neuss e.V.  
Kloster Knechtsteden, 41540 Dormagen  
Tel.: 02133-50230  
E-Mail: [info@biostation-neuss.de](mailto:info@biostation-neuss.de)  
Internet: [www.biostation-neuss.de](http://www.biostation-neuss.de)

### Wo erhalte ich einen Baum der Sorte Peter Broich?

Ein Kernziel dieses Projektes ist es, dass alle beschriebenen Sorten in den örtlichen Baumschulen (insbesondere im historischen Verbreitungsgebiet) wieder erhältlich sind. Bitte fragen Sie dort oder bei der oben genannten Biologischen Station nach!

## Regionale Obstsorten im Rheinland



## Peter Broich

Hrsg. und © 2013:

LVR-Netzwerk Umwelt mit den Biologischen Stationen im Rheinland,  
c/o LVR-Fachbereich Umwelt • Öttoplatz 2 • 50679 Köln •  
[www.biostationen-rheinland.lvr.de](http://www.biostationen-rheinland.lvr.de) • [umwelt@lvr.de](mailto:umwelt@lvr.de)

Fotos und Texte sind, soweit nicht anders angegeben, dem o.g. Handbuch entnommen; dort ausführliches Mitarbeiter- und Autorenverzeichnis.

Ein Projekt des LVR-Netzwerkes Umwelt



Biologische Stationen Rheinland



Qualität für Menschen

Ein Projekt des LVR-Netzwerkes Umwelt



Biologische Stationen Rheinland



Qualität für Menschen

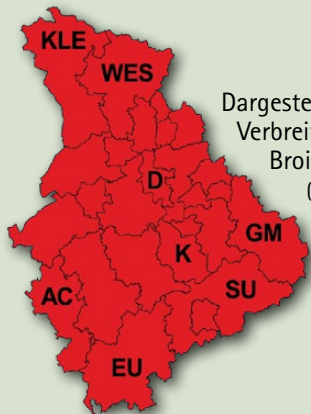
## Herkunft, Verbreitung und Verwendung

Die Sorte Peter Broich wurde wohl von Johann Wilhelm Schumacher (Rommerskirchen-Ramrath, Kreis Neuss) um 1830 aus Samen gezüchtet. Benannt wurde sie jedoch später durch den bekannten Privatzüchter Dietrich Uhlhorn jr. nach einem seiner Freunde, dem Zuckerfabrikanten Peter Broich.

Unter dem Namen Peter Broich wurde die Sorte überwiegend regional verbreitet. Ihre große Ähnlichkeit mit der in großen Teilen Europas bekannten Sorte Kaiser Wilhelm fiel schon früh auf. Kürzlich erst konnte die Identität beider Sorten durch einen molekulargenetischen Vergleich geklärt werden. Da höchstwahrscheinlich der Sortenname Peter Broich früher vergeben wurde als der Name Kaiser Wilhelm, ist davon auszugehen, dass diese rheinländische Sorte offensichtlich unter „falschem Namen“ eine große Karriere gemacht hat.

Auch heute gibt es regionale Baumschulen, die die Sorte entweder unter dem einen oder dem anderen Namen oder aber noch „beide“ Sorten verkaufen.

Die Apfelsorte Peter Broich (alias Kaiser Wilhelm) ist einst in erster Linie als Tafelapfel angebaut worden. Mittlerweile wird sie hauptsächlich für die Verwertung genutzt.



Dargestellt ist die uns bekannte Verbreitung der Sorte Peter Broich im Rheinland.

(Stand 2013; zur Orientierung sind die Autokennzeichen einiger Städte und Kreise eingetragen)

## Der Baum

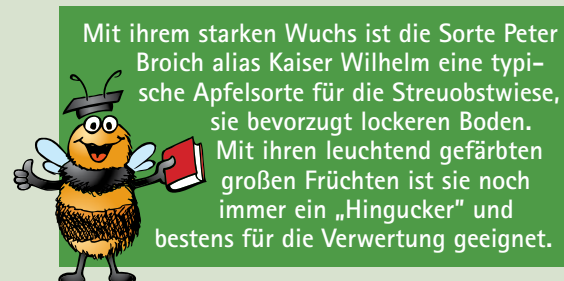


**Standort und Anfälligkeit** – Benötigt gut durchlüfteten Boden, ansonsten kann Obstbaumkrebs auftreten. Die Früchte sind bei jugendlichen Bäumen etwas anfällig für Stippe.

**Wuchs** – Starkwüchsig mit mittelsteil bis steil aufrechten Leitästen. Er bildet große, langlebige Bäume mit pyramidaler, aufrecht verzweigter Krone.

**Blüte** – Mittelfrüh; nicht geeignet als Befruchter für andere Apfelsorten.

**Ertrag und Reife** – Setzt spät ein, ist später mittelhoch sowie oft alternierend. Pflückreif Anfang bis Mitte Oktober, genussreif bis weit in den Winter hinein.



Mit ihrem starken Wuchs ist die Sorte Peter Broich alias Kaiser Wilhelm eine typische Apfelsorte für die Streuobstwiese, sie bevorzugt lockeren Boden. Mit ihren leuchtend gefärbten großen Früchten ist sie noch immer ein „Hingucker“ und bestens für die Verwertung geeignet.

## Die Früchte



**Gesamteindruck** – Frucht mittelgroß bis groß, formvariabel, optisch oft hochgebaut erscheinend. Im Querschnitt unregelmäßig rund bis schwach kantig.

**Färbung** – Grundfarbe bei Pflückreife gelblich grün, gelagert hell gelb. Deckfarbe dunkel- bis purpurrot, Anteil der Deckfarbe variierend, bei Sonnenfrüchten teils komplett deckfarbig.

**Schale und Druckfestigkeit** – Frucht fest, nicht transportempfindlich. Schale glatt, mattglänzend, später etwas wachsig. Schalenpunkte teils mit heller Umhörung, auf Deckfarbe oft auffallend.

**Kelch- und Stielbereich** – Kelchgrube flach bis mitteltief, mittelweit. Kelch meist groß, offen. Stielgrube mittelweit bis eng, mitteltief bis tief. Seiten mit typisch zimtbrauner, großer Berostung. Stiel mittellang, mitteldick.

**Fruchtfleisch und Geschmack** – Fruchtfleisch gelblich-weiß, fest, mittelfeinzellig, säuerlich süß, ohne ausgeprägtes Aroma, anfangs saftig, nach Lagerung bald mürbe werdend.

**Verwechsler** – Harberts Renette, Goldrenette von Blenheim, Multhaupt Renette, Josef Musch, Hildesheimer Goldrenette.